

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>STRAHL-HOSCHTITZ</b> [STŘELSKÉ HOŠTICE] Herrschaft (Böhmerwald) Königreich Böhmen, Kreis Prachin		bis 1773 1773-1812	<b>Jesuitenkollegium, Klattau</b> Staatsgüteradministration; hier = k. k. Hofkammer	(1) (1)
1786: Kameralherrschaft Hoschtitz u. Gut Strahl: 1 Markt (Katowitz), 14 Dörfer (davon 4 dominikal), 1 Weiler (Čuklin): 456 H // 1 Pfarrkirche (Katowitz), 1 Filialkirche (Hoschtitz) // wenigsten (5) Meierhöfe (Strahl: EP // 4 Mhf. parzelliert) / Wald „Kuřidlo“ // 1 Schloss (Hoschtitz); 1 „neues Schlößchen“ (Strahl, „von den Jesuiten aufgeführten Schlößchen“ samt Kapelle)				(2) (3) (4) (5) (6)
<b>Hoschtitz</b> und <b>Strahl</b> : Nach 1620 enteignete Güter, <b>staatlicher Schätzwert rd. 56.015 fl. rhn.</b> 1622 an Habsburger Gefolgsmann verkauft; kamen später (2. H. 17. Jh.) an das o.a. Jesuitenkollegium: <b>Kaufpreis 94.000 fl.</b> Gut <b>Čuklin</b> : Das kleine Dominium wurde dem Jesuitenkollegium in der 1. H. d.17. Jh. von einem adligen Fräulein geschenkt: <b>Wert evtl. 13.000 fl.</b>				
1807: Gut Strahlhostitz: <b>amtlicher Schätzwert 173.386 fl.</b> (Höhe des Schätzwertes inflationsbedingt / Versteigerungstermin: 14. Juli 1807) <b>dominikal</b> : Schloss, Brauhaus, Branntweinbrennerei; „emphyteutisch hingeebene Meierhöfe“ [Anzahl = ?] / <b>Eigenregie</b> : <b>Hutweiden 60 ha; 43 Teiche; Waldungen 454 ha</b> // weitere Einnahmen: Dominium „benützt anbey einige Laudemial-Gefälle“.		7/1807	k. k. Hofkammer	(7)
1807: Gut Strahlhostitz : 1812 Gut Strahlhostitz: <b>Einlagewert Landtafel: 175.050 fl.</b>		1807: Verkauf [evtl. 175.050 fl.]	<b>Erasmus Obst (1772-1814)</b> Verwalter der benachbarten Herrschaft Reichenau der Grafen Kolowrat-Liebsteinsky // Sohn <u>Gustav</u> Ernest Obst (*1810 Strahlhostitz)	(8) (9)
1814		1814: Erbfall (Sohn)	o.a. Gustav Obst (minderjährig) Vormundschaft: vmtl. seine Mutter Vinzenzia, später verehelichte Edle v. Karg	(10)
1840: <b>Herrschaft Strahl-Hoschtitz mit Gut Cuklin</b> : 1 Markt, 15 Dörfer, 2 Df-Anteile / 546 H / 5.176 E / Nutzfläche: 5.503 ha (Wa647) <b>„Der obrigkeitliche Besitzstand beträgt“</b> a) an Dominikal-Gründen: <b>Fd415 / Gr6 / Ws108 / Wd76 / T190 / Wa242</b> = 1.038 ha b) an Rustikal-Gründen: <b>Fd26 / Gr/Ws2</b> = 28 ha c) Gut Čuklin: <b>Fd23 / Ws18 / Wd3 / Wa196</b> = 240 ha <b>Σ 1.306 ha</b>		1840	o.a. Gustav Obst (1810-94) 1836: JDr. (Dr. jur.) / 1861-67 Mitglied d. Böhmisches Landtags, 1861-65 Mitglied d. Abgeordnetenhaus (12) d. Reichsrates (Wien) // <b>Kinder</b> : u.a. Sohn Jaroslav (*1837) // <b>Schwiegervater</b> : Leopold Hasner (1788-1864), Ministerial- u. Hofrat (1836 Adel / 1855 Ritter v. Artha) // <b>Schwager</b> : Leopold Hasner v. Artha (1818-91), 1863-65 Präsident d. Abgeordnetenhaus d. Reichsrates; 1867-70 Minister für Kultus u. Unterricht, ab 1867 lebenslanges Mitglied d. Herrenhauses d. Reichsrates //	(11) (12)
<b>Landwirtschaft</b> : Meierhof Hoschtitz (restituiert / rd. <b>87 ha</b> / 30 Rinder) // Bodenqualität: „Die Fruchtbarkeit ist gering und der Boden bedarf viel Dünger und guter Bearbeitung.“				(13)
<b>Forstwirtschaft</b> : 3 Forstreviere [größtenteils Nadelholz]: Hoschtitz (144 ha), Strahl (115) / Čuklin (202) = <b>461 ha</b>				(14)
<b>Teichwirtschaft</b> : 5 Teiche (4 Karpfen-, 1 Forellenteich / alle übrigen Teiche wurden in Felder u. Wiesen umgewandelt)				(15)

	d) <b>Industrialien:</b> 1 Brauhaus (Hoschtitz / 1 Guß:48 hl) / 1 Branntweinbrennerei (Hoschtitz); 3 Mühlen: Hoschtitz (3 Gänge mit Brettsäge, Graupenstampfe), Unter-Pořitsch (3 Gänge mit Graupenstampfe), Komschin (Mühle); eventuell dominikal : 1 Gasthaus, 1 Kalk- u. 1 Ziegelbrennerei, 1 Pottaschensiederei			(16)
	e) <b>3 Schlösser:</b> Hoschtitz (Amts-, Wohnsitz), Strahl (Schloss mit Kapelle; in EP vergeben); Čuklin (Försterei) / Burgruine (Strahl)			(17)
	f) Patronatsrecht: 2 Pfarreien (Hoschtitz / Katowitz / Sprengel: 16 Orte)			(17)
	g) <b>Einnahmen aus grundherrlichen Rechten u. Gefällen</b> (Erbpacht, Hand-/Spanndienste, Laudemien etc.) = u.a. in EP vergeben: Schloss (mit aufgehobener Kapelle) u. Meierhof Strahl // 5 Meierhöfe, 4 Schäferereien (allesamt parzelliert)			(18)
1845:	Herrschaft Strahl vereint mit Hoschtitz nebst Čuklin: <b>Schätzwert 262.000 fl.</b> 16 Orte / gesamte Nutzfläche (dominikal, rustikal): 6.009 ha ( <b>Wald 945</b> / 3 Reviere)			(19) (19)
1848:	Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
			1854: Großbrand in Stadt Strakonitz = G. Obst unterstützt die obdachlosen Familien sehr großzügig. 1857: G. Obst erwirbt das ebenfalls im Kreis Parchin gelegene Gut Wolschow (Voiřovy) // Wolschow (1840): Schloss, Meierhof (146 h), Wa230; Brauerei (19 hl) //	(20) (21)
			1873 Gut Wolschow: Verkauf (vmtl. für 170.000 fl.) an Graf Ferdinand Chotek u. Ehefrau Josefine 1874: Heirat Sohn Jaroslav Obst (*1837) mit Thecla Aurora Krause (*1850); zwei Töchter	(22) (23)
1874:	Strahl mit Hoschtitz u. Čuklin = 703 ha 1812 Einlagewert Landtafel: 175.000 fl.		o.a. JDr. Gustav Obst	(24)
1877:	Herrschaft Hoschtic mit Strahl u. Zucklin = <b>702 ha</b> <b>Fd132 / Gr3 / Ws58 / Wd31 / Wa452 / Gw20</b> / GB6 <b>2 Meierhöfe / 3 Förstereien / 2 Brauereien</b> // Patronatsrecht: 2 Kirchen, 2 Pfarreien // 1881 Grund- u. Hausklassenteuer 1.058 fl.	1877	o.a. JDr. Gustav Obst fördert u.a. sehr die Perlenzucht in den Fließgewässern seiner Herrschaft, d.h. in dem Fluss Wottawa (Votava) u. seinen Nebenarmen.	(25) (26)
1880:	Herrschaft Strahlhoschtitz (Střela-Hotice) mit Zuklin = <b>748 ha</b> a) <b>Landwirtschaft:</b> 288 ha // <b>3 Meierhöfe</b> (Hoschtitz, Hinter-Hoschtitz, Sedlo): 248 ha <b>Meierhof Strahl:</b> 40 ha (parzellenweise verpachtet) b) <b>Forstwirtschaft:</b> 460 ha // 3 Förstereien; 5 Waldreviere (Hoschtitz, Strahl, Zuklin, Kladrub, Dražejew) c) <b>Fischereirecht</b> im Flusse Wotowa (von Hoschtitz bis Strakonitz): u.a. Perlenfischerei 3 Schlösser: Hoschtitz (mit Schlossgarten); Strahl („mit einer großen u. schönen Schlosskapelle“); Zuklin (“Schlößchen”) Patronatskirchen u. Pfarreien: Katowitz u. Strahlhoschtitz	1880	o.a. JDr. Gustav Obst (1810-94)	(27)
1885:	Strahl-Hoschtitz Zucklin: <b>Schätzwert 252.000 fl.</b> <b>Exekutiver Gutsverkauf durch das Landgericht Prag;</b> 3. Tagesfahrt // Vier Interessenten: 1.) Österreichische Bodenkreditanstalt, Wien (hatte auch den Schätzwert festgesetzt); 2.) Sparkasse Pilsen (vertreten durch den Bürgermeister der Stadt, Herrn Pechaczek); 3.) Joseph Muck v. Muckenthal; 4.) Dr. Doublesky v. Sterneck (für seinen Bruder Heinrich) = Zuschlag erfolgte nach einstündiger Verhandlung unter den vier Interessenten.	4/1885: Verkauf <b>165.000 fl.</b>	Ritter <b>Joseph Muck v. Muckenthal</b> u. Strebenberg früher Hut-Fabrikant, Prag // 1876; „Realitätenbesitzer“ // Adel 1584 / Bestätigung 1690 // 1876 Verleihung der III. Klasse des Ordens des Eisernen Krone, dadurch Erhebung in den erblichen Ritterstand	(28) (29) (29)
1885:	Strahl-Hoschtitz u. Zuklin: landtäfliche Güter	9/1885: Verkauf <b>340.000 fl.</b> [vmtl. 240.000 fl.]	<b>Albert Dub</b> Gutsbesitzer; Wien	(30)

1886:	Strahl-Hochtic (Strěla-Hošťice) mit Zuklin = <b>741 ha</b> Fd202 / Gr7 / Ws64 / Wd2 / T2 / Wa441 / Gw19 / GB4 3 Meierhöfe, 3 Förstereien, 2 Brauereien, 2 Ziegeleien 1886: Grundsteuer 1.111 fl. // Katastral-Reinertrag 4.894 fl. 1885: <b>Einlagewert Landtafel 165.000 fl.</b>	1886	o.a. Albert Dub <u>zweites Gut in Böhmen</u> : Waldheim (b. Tachau) = 1.184 ha (Wa980), 1 Mhf, 2 Förstereien, 1 Brauerei, 1 Spiegelglashütte mit Zusatzbetrieben // GS 1.564 fl. / KR 6.891 fl. // 1884 EW: 135.000 fl.	(31) (32)
	April 1888: Ausschreibung; herrschaftliches Brauhaus auf 6 Jahre zu verpachten = <b>Brauhaus in Strahl-Hoschtitz</b> (36 hl Guß; „kann auch auf 50 vorgerichtet werden“), „mit besten Lagern, Eiskeller, mit eigenem sog. Herrschaftsgasthaus u. mehreren oigirten Wirtshäusern“.		April 1888: Haltestelle Strahl-Hoschtitz = Die k. k. Generaldirektion der Österreichischen Staatsbahnen erteilt Baugenehmigung für die neu zu errichtende Haltestelle Strahl-Hoschtitz der Linie Wien-Eger zwischen den Stationen Katowitz und Horažowitz.	(33) (34)
1891	Gut Strahlhoštic (Strělohošťice) = <b>767 ha</b> <b>Fd228 / Gr7 / Ws64 / Wd2 / T2 / Wa441</b> / GB4 / Natur 19 <b>3 Meierhöfe</b> (ha): Hoštic u. Sedlo (173), Strahl (58) // <b>3 Förstereien</b> : Hoštic, Strahl u. Zuklin //// <b>Perlenfischerei</b> im Fluss Votava // <b>1 Brauerei</b> (1 Guß: 36 hl) mit Gasthaus in Hoštic // 3 Schlösser: Hoštic (mit Garten), Strahl („mit schöner großer Schlosskapelle“); Zuklin („Schlößchen“) Patronatskirchen u. Pfarreien: Katowic u. Strahlhoštic // 1891 Grundsteuer: 1.111 fl. // Katastral-Reinertrag: 4.894 fl. 1885 <b>Einlagewert Landtafel: 165.000 fl.</b>	1891	o.a. Albert Dub (1841-1908) Wien, GGB [6 Güter / davon 3 in Böhmen], Bauunternehmer, Ziegelfabrikant und Eigentümer von Mietskasernen in Wien, Bergwerksbesitzer [Kohlenbergwerk Zillingdorf (Niederösterreich)]	(35) (36)
			<u>Die anderen böhmischen Güter</u> : 1.) Kněžic (Bez. Schüttenhofen): 457 ha (Wa281), 3 Mhf / GS 592 fl. / KR 2.607 fl / 1870 EW 130.000 fl. /// 2.) Waldheim: 1182 ha (Wa974), 1 Mhf / GS / KR / EW = wie 1886	(37) (37)
			Schloss u. <b>Gut Kněžic</b> : 1897 Verkauf = <b>Familie Heintschel v. Heinegg</b> , Textilindustrielle; FB bis 1926	(38)
1894:	Gut Strahlhoštic: landtäfliches Gut	4/1894: Verkauf <b>260.000 fl.</b>	Freiherr <b>Moritz v. Hutten-Klingenstein</b> u. Ehefrau <b>Caroline</b> Hutten-K. (1834-1909): k. k. Major // Ehefrau Caroline (1837-1922): geb. Frein Zessner v. Spitzenberg	(39) (40)
1895:	Gut Strahlhoštic: landtäfliches Gut nach 1900: <b>344 ha</b> [evtl. nur Idw. Fläche]	8/1895: Verkauf	<b>Oscar Heintschel v. Heinegg (1860-1925)</b> Wien, Heinersdorf (Bezirk Friedland) // Baumwollwarenfabrikant / Großindustrieller (Fa. Heintschel & Co.: 2 Standorte: Heinersdorf, Bärnsdorf / 1910 ca. 1.400 Beschäftigte) // Adelstitel: „Edler“ <u>Vater</u> : Felix Heintschel (1819-96 / † Schloss Klenau), Fabrikant (Adel 1883: „Edler von Heinegg“); vier Töchter, fünf Söhne // <u>Felix H.</u> = nach 1880 Ankauf Schloss u. <b>Gut Klenau</b> (Kreis Klattau // 1891: 365 ha / 1887 Einlagewert 210.000 fl.), blieb im Familienbesitz (1891: Edmund H. v. H.).	(41) (42) (43) (44)
1902:	Gut Strahlhoštic: landtäfliches Gut mit Rustikalien bei Horaždiowitz	1/1902: Tausch (Neffe) [Tauschobjekt evtl. Gut Kněžic]	Felix Franz Heintschel v. Heinegg Adelstitel: „Edler“	(45)
1908:	Gut Strahlhoštic: landtäfliches Gut „ <b>exekutive Feilbietung</b> “: <b>Schätzwert 412.919 Kronen</b> [= rd. 206.460 fl.]	8/1908: Verkauf <b>320.000 Kronen</b> [rd. 160.000 fl.]	<b>Nathan Bloch</b> [evtl. Nathan Bloch († 1/1921 / 48jährig), Teplitz // Chef der dortigen Firma Ignatz Bloch ]	(46) (47)
( ):		( ) : Verkauf	<b>Josef Pazdernik († 1/1926 / 73jährig)</b> zuvor <b>Meierhofpächter</b> in Březno (Kreis Bunzlau); 1891: 304 ha / (Eigentümer Graf Kaunitz / GGB)	(48) (49)
1923:	Schloss u. Gut Strělohošťice Schloss = Kinderheim Juli 1938 Kinderheim Schloss Strahl-Hoschtitz (Böhmerwald); von den hundertsebenundneunzig Kindern des Heimes sind über hundert „unter schweren Fiebererscheinungen“ erkrankt = Typhusverdacht // Ursache: vermutlich „Genuß schlechten Trinkwassers“.	1923: Verkauf <b>1.300.000 Koruna</b>	<b>Hellerfond der Skodawerke AG, Pilsen;</b> betriebliche Wohlfahrtsrichtung für d. beschäftigten Arbeiter u. ihre Familien	(50) (51) (52)

ab 1948: Schloss Strělohoštice = Militärverwaltung

(53)

Gut Strělohoštice  
Gut Strělohoštice

bis 1956  
1956: Enteignung

o.a. Skodawerke, Pilsen  
Tschechoslowakische Republik

(53)

(53)

Zwischen 1783-87 parzelliert der Staat die Meierhöfe und Schäfereien der nunmehrigen Kameralherrschaft und vergibt die Grundstücke in Erbpacht.

(54)

**Čuklin:**

(3¼ Std. ssw. von Hoschtitz)

**Meierhof** mit Schlößchen (= Weiler) / Der Hof wird zwischen 1783-87 parzelliert.

Es entsteht das **Dominikaldörfchen** Čuklin.

1786 Čuklin: 2 H

(55)

1840 Čuklin: 19 H / 137 E // Schlößchen = Försterei

(56)

**Hoschtitz:**

(1 Std. sö. von Horaždiowitz)

Amtsort / Dorf mit Schloss. **Meierhof**, Brauhaus etc. / Der Hof wird zwischen 1783-87 parzelliert.

1786 Hoschtitz: 62 H

(57)

1840 Hoschtitz: 75 H / 563 E / Schloss, Brauhaus etc.

(58)

Nach 1835 restituiert Gustav Obst teilweise den **Meierhof**, indem er von dessen parzellierten Grundstücken rd. 29 ha zurückkauft.

(59)

Außerdem legt er drei Teiche bei Lhota trocken und verwandelt sie - samt den benachbarten Hutweiden - in Felder und Wiesen.

Auf diese Weise vergrößert er den Hof um weitere 58 ha. // 1891 umfaßt dieser landwirtschaftliche Betrieb zusammen

mit dem später entstandenen Meierhof Sedlo **173 Hektar**.

(60)

**Hinter-Hoschtitz:**

(3/8 Std. nö. von Hoschtitz)

**Schäferei** (Einödhof) / Die Schäferei wird zwischen 1783-87 parzelliert.

Es entsteht das **Dominikaldörfchen** Hinter-Hoschtitz.

1840 Hinter-Hoschtitz: 10 H / (?) E

(58)

Der kleine Ort wird als Teil von Hoschtitz betrachtet.

(58)

**Komschin:**

(1¼ Std. n. von Hoschtitz)

Dorf mit **Meierhof** / Der Hof wird 1783-87 parzelliert.

1786 Komschin: 37 H

(55)

1840 Komschin: 41 H / 293 E

(58)

**Lhota:**

(¾ Std. nö. von Hoschtitz)

**Meierhof** (Einödhof) / Der Hof wird um 1783 parzelliert.

Es entsteht das **Dominikaldorf** Lhota.

1786 Lhota: 31 H

(55)

1840 Lhota: 32 H / 239 E

(45)

**Libotsch (Liboč)**

(1¼ sö. von Hoschtitz)

**Schäferei** (Einödhof) / Die Schäferei wird um 1783 parzelliert.

Es entsteht das **Dominikaldörfchen** Libotsch.

1786 Libotsch: 8 H

(55)

1840 Libotsch: 7 H / 50 E

(61)

**Sedlo:**

(1 Std. nö. von Hoschtitz)

(Einödhof Sedlo = ? / Meierhof oder Schäferei = ?) /

Hier entsteht um 1783 auf parzellierten Grundstücken das **Dominikaldorf** Sedlo.

1786 Sedlo: 26 H

(62) (58)

1840 Sedlo: 27 H / 202 E

(58)

Später wird in Sedlo durch Rückkauf von parzellierten Grundstücken ein dominikaler **Meierhof** errichtet.

(60)

**Strahl:**

(1¼ Std. osö. von Hoschtitz)

Dorf mit **Meierhof**, Schloss (Barock / Sommerresidenz d. Klarrauer Jesuiten) und Kapelle (Barock).Der Hof wird nach 1773 zum Teil parzelliert. Auf den parzellierten Grundstücken entsteht das **Dominikaldorf** Strahl.

1786 Strahl: 19 H

1840 Strahl. 19 H / 155 E / Gasthaus

Der größere Teil des Meierhofes (**19 ha**) + Schloss mit Kapelle = Erbpacht: **Joseph Kraus**,

Wirtschaftsdirektor der das Gut Strahl ganz umschließenden Malteser-Herrschaft Strakonitz.

1835 Schloss, Meierhof u. Schüttboden (frühere Kapelle): **Anton Kraus** (k. k. Oberleutnant)**Später gehen Schloss, Meierhof und Kapelle wieder in den Besitz der Herrschaft Strahlhoštic über.**Sie vergrößert den Meierhof durch Ankauf von einst parzellierten Grundstücken auf **58 Hektar**.

(63)

(64)

(63) (65)

(63)

(64)

(60)

**Unter-Pořitsch:**

(½ Std. sö. von Hoschtitz)

Dorf mit **Meierhof** und **Schäferei**, die beide zwischen 1783-87 parzelliert werden.

1786 Unter-Pořitsch: 29 H

1840 Unter-Pořitsch: 31 H / 205 E / dominikale Mühle (mit 3 Gängen u. Graupenstampfe)

(55)

(61)

**Wirthsdorf (Wirtowes):**

(1½ Std. osö. von Hoschtitz)

**Schäferei** (Einödhof) / Hof wird 1786 parzelliert.Es entsteht das **Dominikaldorf** Wirthsdorf.

1786 Wirthsdorf: 13 H

1840 Wirthsdorf 13 H / 98 E

(55)

(61)

Die neue Ortschaft erhielt ihren Namen nach dem damaligen Oberamtmann der Kameraherrschaft Strahlhoštic, Joseph Wirth

(55) (61)

(1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840; S. 128

(2) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 3 (Prachiner Kreis), Prag; Wien 1790; S. 164 ff.

(3) Schlossgebäude Strahl: SCHALLER, ebd., S. 166

(4) Staatlicher Schätzwert um 1620: ebd. //

Der Wert betrug 48.000 Schock Meißner Groschen, das sind rd. 56.015 Rheinische Gulden.

(5) Kaufpreis (2. H. 17. Jh.): o.a. SOMMER, Bd. 8 (1840); S. 128

(6) Schätzwert Čuklin: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.

2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S.514 //

Der Autor spricht hier – wie so oft – nur von einem „früheren Schätzwert“.

(7) OESTERREICHISCH-KAISERLICHE PRIVILEGIIRTE **WIENER ZEITUNG**, Nr. 40 vom 20. Mai 1807, S. 2353 //Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 16. April 2017 //

emphyteutisch hingegebene Meierhöfe“ = Meierhöfe parzelliert und in Erbpacht vergeben (unter Zahlung eines Antrittskapitals).

(8) A) Zum Verkauf: SOMMER, ebd., S. 128 //

B) Zu Erasmus Obst (Lebensdaten): [http://katalog.cbvk.cz/arl-cbvk/cs/detail-cbvk\\_us\\_auth-k0035554-Obst-Erasmus-17721814/](http://katalog.cbvk.cz/arl-cbvk/cs/detail-cbvk_us_auth-k0035554-Obst-Erasmus-17721814/) Abgerufen: 28. April 2017 //

C) Zu Erasmus Obst (Verwaltertätigkeit): Seite „Hlupín“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Mai 2016, 08:42 UTC. URL:

<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hlup%C3%ADn&oldid=154508953> (Abgerufen: 17. April 2017, 10:59 UTC) //D) Zum Verkaufsjahr 1807: <http://www.strelsehostice.cz/obec-7/historie/> Abgerufen: 17. April 2017E) Zum Sohn Gustav Ernest (\*26.09.1810): [https://www.myheritage.de/names/jaroslav\\_obst/](https://www.myheritage.de/names/jaroslav_obst/) / Abgerufen: 17. April 2017

SOMMER gibt als Verkaufsjahr „1812“ an, das Jahr, in dem der Eintrag in die Landtafel erfolgte. Der Wikipedia-Artikel spricht von „1804“. Die obige tschechische Ortschronik nennt das Jahr 1807. Da in diesem Jahr auch die zweite öffentliche Versteigerung erfolgte [die erste fand 1806 statt (a)], wird diese Angabe höchstwahrscheinlich zutreffen. /// Bei der Fideikommiß-Herrschaft **Reichenberg** – sie lag schon im angrenzenden Kreis Königgrätz – handelt es sich um eine sehr umfangreiche Besetzung. Nach 1620 vom Staat konfisziert und verkauft, wurde sie 1640 von der Familie Liebsteinsky v. Kolowrat erworben, die sie noch erheblich vergrößerte. Von 1771-1814 verfügte Graf Franz Joseph K.-L. († 1825) über sie (b). Lt. SOMMER tat er viel für ihre Verbesserung, so legte er u.a. ein Eisenwerk an. 1836 umfaßte sie 2 Städte sowie 82 weitere Ortschaften und ihre Nutzfläche betrug rd. 23.640 Hektar (c). Davon waren 14.900 ha dominikal (d), von denen rd. 6.790 ha auf Wälder entfielen (c). Es gab 8 Meierhöfe und 3 Schäfereien (e). Der Schätzwert der Herrschaft lag 1845 bei 1.076.000 Gulden (d). // 1891 betrug die dominikale Nutzfläche 7.424 ha (Fd/Gr/Ws/Wd 1512 / T50 / Wa5797). Die Anzahl der Meierhöfe belief sich auf sechs. Die Grundsteuer lag bei 10.603 fl., der Katastral-Reinertrag bei 46.671 fl. (f). Nach wie vor gehörte der Güterkomplex der Familie Kolowrat. Sie wurde 1948 enteignet. 1992 erhielt Kryštof Jaroslav Kolowrat-Krakowský im Zuge der damaligen Restitutionspolitik nicht nur das großartige Schloss Rychov nad Kněžnou nebst den dortigen Sammlungen zurück, sondern zugleich auch ca. 5.000 ha Wald und 875 ha landwirtschaftliche Flächen einschließlich etlicher Teiche (g).

- (a) **WIENER ZEITUNG**, Nr. 46 vom 7. Juni 1806, S. 2835 // Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / ANNO-Suche  
 (b) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 4 (Königgrätzer Kreis), Prag 1836; S. 238 ff.  
 (c) ebd., S. 240  
 (d) o.a. WATTERICH (1845), S. 1025  
 (e) SOMMER, ebd., S. 247  
 (f) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 294 f.  
 (g) Seite „Schloss Rychnov nad Kněžnou“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. April 2017, 19:44 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss\\_Rychnov\\_nad\\_Kn%C4%9B%C5%BEnou&oldid=164883521](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Rychnov_nad_Kn%C4%9B%C5%BEnou&oldid=164883521) (Abgerufen: 3. Mai 2017, 11:13 UTC)
- (9) Einlagewert 1812: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 68  
 (10) NEUESTE LÄNDER- UND VÖLKERKUNDE; Bd. 21 (Kaisertum Österreich), Teil 3. Prag 1832, S. 281
- (11) Zustand 1840: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840., S. 129 ff.  
 (12) **A)** Zu Gustav Obst: Zur Biographie: Přispěvatelé Wikipedie, 'Gustav Obst', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 4. 02. 2017, 15:16 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Gustav\\_Obst&oldid=14642544](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Gustav_Obst&oldid=14642544)> [získáno 4. 05. 2017]  
**B)** Zum Schwiegervater Leopold Hasner v. Artha: DIE PRESSE, 17. Jg., Nr. 22, vom 22. Januar 1864, Titelseite (Nachruf) / Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017  
**C)** Zum Schwager Leopold Hasner v. Artha:  
 C1) Mikoletzky, Hanns Leo, "Hasner von Artha, Leopold" in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 38 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd119059495.html#ndbcontent> / Abgerufen: 4. Mai 2017  
 C2) Artikel „Hasner, Leopold, Ritter von Artha“ von Johann Friedrich von Schulte in: Allgemeine Deutsche Biographie, herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 50 (1905), S. 54–58, Digitale Volltext-Ausgabe in Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Hasner\\_von\\_Artha,\\_Leopold&oldid=2511193](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Hasner_von_Artha,_Leopold&oldid=2511193) (Version vom 7. Mai 2017, 18:36 Uhr UTC)
- (13) Zum Meierhof Hoschtitz u. der Bodenqualität: o.a. SOMMER, Bd. 8 (1840); S. 130 f.  
 (14) Zu den Forstrevieren: ebd., S. 131  
 (15) Zu den Teichen: ebd., S. 129 f.  
 (16) Zum Brauhaus, den Mühlen, Schlössern etc.: ebd., S. 132 ff. (Ortsbeschreibungen) // Die Mühlen werden von SOMMER ausdrücklich als „Dominikal-Mühlen“ bezeichnet. Unklar bleibt, ob sie der Gutsbesitzer in Eigenregie betrieb oder sie in Zeit- bzw. Erbpacht vergeben waren. Der Hinweis auf die Laudemial-Gefälle in der Versteigerungsankündigung 1807 läßt letzteres vermuten. // Um 1883 gehörte die große Mühle in Strahlhostitz F. u. J. Fürst (a). 1895 war sie Bestandteil der Konkursmasse des Jaroslav Fürst. Dessen Immobilien in Strahlhostitz wurden amtlicherseits wie folgt veranschlagt: Haus Nr. 8 mit 14.284 fl. / Kunstmühle (Nr.9) mit 338.909 fl. (b). / 1909 verkaufte sie Philipp Weiß aus Oedenburg für 208.000 Kronen (104.000 fl.) an ein Konsortium (c) // Die Ziegelei und Kalkbrennerei waren 1840 vermutlich noch dominikales Eigentum. Diese Annahme stützt sich zum einen darauf, daß es auf der Herrschaft bei Dražegov „einige gute Kalksteinbrüche“ gab (d) und Gutsbesitzer solche Vorkommen mittels Kalköfen gern als weitere zusätzliche Einkommensquelle nutzten. Zum anderen schenkte Gustav Obst 1854 den 115 Familien, die durch den Großbrand in der Stadt Strakonitz im Oktober 1854 „brot- und obdachlos“ geworden waren, 10.000 Stück Mauerziegel. Dazu spendete er noch 100 Stämme Bauholz und rd. 25 Ztr. Kartoffeln (e).
- (a) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 7. Jg., Nr. 83 vom 24. März 1883, S. 11 // (Rubrik „Fremdenliste“)  
 (b) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 19. Jg., Nr. 164 vom 16. Juni 1895, S. 20 // Hier: Rubrik „Amtsblatt, 15. Juni 1895“ // (Überschrift „Feilbietungen“)  
 Bei diesen 338.909 Gulden handelt es sich eventuell um einen Druckfehler. 33.890, 38.909 oder eher noch 88.909 bzw. 88.890 Gulden sind als Schätzwert sehr viel wahrscheinlicher, zumal auch im Hinblick auf den 104.000 Gulden betragenden Kaufpreis des Jahres 1909. Zählt man nämlich zu den 88.909 fl. den Wert des Wohnhauses Nr. 8 in Höhe von 14.284 fl. hinzu, so ergeben sich rd. 103.190 Gulden.  
 (c) **PILSNER TAGBLATT**. Pilsen, 10. Jg., Nr. 29 vom 29. Januar 1908, S. 3 // (Überschrift „Mühlenkauf“)  
 (d) o.a. SOMMER, Bd. 8 (1840), ebd., S. 133  
 (e) **DIE PRESSE**. Wien, 7. Jg., Nr. 269 vom 22. November 1854, S. 7 // (Überschrift „Aufruf“)  
 Sämtliche Blätter zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017 //
- (17) Zum Patronatsrecht: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845), S. 679 (Hoschtitz). 741 (Katowitz)  
 (18) Zu den parzellierten Meierhöfen u. Schäferereien: SOMMER, ebd., S. 130  
 (19) WATTERICH, ebd., S. 1114  
 (20) 1854: **DIE PRESSE**. Wien, 7. Jg., Nr. 269 vom 22. November 1854, S. 7 // (Überschrift „Aufruf“)  
 Der Großbrand verschlang 33 Häuser, mitsamt dem gesamten Inventar, 20 Scheuern, 5000–6000 Mandeln ungedroschenes Getreide, mehrere tausend Zentner Heu und Grummet, viele hundert Klafter Brennholz. Es entstand ein Schaden von 200.000–300.000 fl. C.M. // Menschenleben waren jedoch nicht zu beklagen. In dem Spendenaufruf werden vier Wohltäter namentlich aufgeführt: Fürst Alfred Windischgrätz (Feldmarschall) mit 100 Gulden; Graf Khevenhüller (Feldzeugmeister, Großprior d. böhmischen Malteser-Ordens u. Großkomtur von Strakonitz) mit 600 Gulden; Johann Valerian Jirsik (Bischof von Budweis) mit 200 Gulden; Dr. Gustav Obst (Besitzer von Strahlhostitz: 10.000 Stück Mauerziegel, 100 Stämme Bauholz und rd. 25 Ztr. Kartoffeln.
- (21) **A)** Kauf Wolschow 1857: Přispěvatelé Wikipedie, 'Gustav Obst', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 4. 02. 2017, 15:16 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Gustav\\_Obst&oldid=14642544](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Gustav_Obst&oldid=14642544)> [získáno 4. 05. 2017]  
**B)** Gut Wolschow 1840: SOMMER, ebd., S. 279 (Umfang), 282. (Schloss, Meierhof, Brauerei etc. / Ortsbeschreibung)  
 (22) Verkauf 1873: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 76-77 // (Eintrag 951)  
 1877 gehörte das Gut Graf Ferdinand Chotek und seiner Frau Josefine (ebd.) // Höchstwahrscheinlich haben sie es im Jahr 1873 gekauft. In diesem Jahr wurde jedenfalls die neue Wertangabe in der Landtafel eingetragen.

- (23) Zur Heirat 1874 etc.: [https://www.myheritage.de/names/jaroslav\\_obst](https://www.myheritage.de/names/jaroslav_obst) / Abgerufen: 17. April 2017
- (24) Zustand der Herrschaft 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 68 (Eigentümer, Einlagewert), 123 (Eigentümer, Umfang)
- (25) Herrschaft Hoschtic 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflcher Grundbesitz. Prag 1877, S. 22-23 // (Eintrag 271) /
- (26) Zur Perlenzucht u.-fischerei:  
 A) **WIENER ZEITUNG**, Nr. 90, vom 20. April 1859, S. 1770 // (Artikel „Perlenfischerei in der Wottawa“)  
 B) **PILSNER TAGBLATT**, Nr. 340, vom 12. Dezember 1926, S. 3 // (Artikel über Perlenfischerei)
- Beide Blätter zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017 //
- Im PILSNER TAGBLATT heißt es u.a., daß Flussperlmuscheln in den böhmischen Fließgewässern infolge der Holzschwemme und vielseitigen Plünderungen seltener geworden seien.  
**„Sorgsame Pflege findet sie nur im Flussgebiet der Herrschaft Strahlhostitz, hauptsächlich aber im Mühlenkanal bei Horaschdowitz, einem Seitenarm der Wottawa“**. 1875 umfaßte die dortige Zucht 12.000 Muscheln.  
 Alle vier Jahre wurden sie herausgefischt, sorgsam geöffnet, etwaige Perlen sehr behutsam entnommen, um den Organismus des Tieres nicht zu verletzen und danach warf man die Muschel wieder in den Fluss.  
 Das alles geschah ausschließlich an warmen, windstillen Sommertagen.
- (27) Herrschaft Strahlhoschtitz 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 281 f.
- (28) A) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 9. Jg., Nr. 98 vom 10. April 1885; S. 3 f. // (Überschrift „Executiver Güterverkauf“)  
 B) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**, 35. Jg., Nr. 30 vom 15. April 1885, S. 245 // (Rubrik „Güterverkehr“)  
 A): Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 15. August 2019  
 B): Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017  
 Die ausführliche Schilderung des Verkaufsvorganges – mit den o.a. wiedergegebenen Details - findet sich im PRAGER TAGBLATT.  
 Die WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG bringt nur eine kurze Notiz über den Besitzwechsel.
- (29) Zu J. Muck v. Muckenthal:  
 A) Zum Adel der Familie: MERAUVIGLIA-CRIVELLI: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 243  
 B) Zur Ordensverleihung 1876: HOF- UND STAATSHANDBUCH DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE; für 1882. Wien (1882), S. 104 //  
 1876 Empfänger des Ritter-Ordens der Eisernen Krone: „Muck v. Muckenthal u. Strebenberg, Joseph, Ritter, Realitätenbesitzer“. Eigentlich hätte der Eintrag lauten müssen „nunmehr Ritter“.  
 C) **JB0021\_166\_A.pdf** / k. k. Geologische Reichsanstalt: 2. Jg., 1851. S. 172 //  
 [Kapitel] XIV. Verzeichnis der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe u. öffentliche Bauten verliehene Privilegien; 1. Januar 31. März 1851, S. 166-172 //  
 1851 erhielt Joseph Muck v. Muckenthal („Inhaber der Firma Joseph Muck, k. k. landesbef. und priv. Hut-Fabrikant und bürgerlicher Kaufmann in Prag“) ein kaiserliches Privileg für eine kostensenkende und qualitätsverbessernde Erfindung in der Filzherstellung.
- (30) Zum Verkauf 9/1885: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 9. Jg., Nr. 266 vom 27. September 1885; S. 4 // (Überschrift „Domänenverkauf“)  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 15. August 2019 //  
 Bei den 340.000 Gulden handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Druckfehler. Zu einem derart überhöhten Preis hätte ein so nüchtern kalkulierender Geschäftsmann wie Dub Strahlhoštic sicherlich nicht erworben. Er betrachtete die von ihm angekauften Güter wohl in erster Linie als Kapitalanlage und Spekulationsobjekt. Bei einem Verkaufspreis von 240.000 Gulden hätte J. Muck v. Muckenthal immer noch eine Gewinn von 75.000 fl. erzielt, d.h. also 45% mehr, als er wenige Monate zuvor selbst gezahlt hatte. 240.000 Gulden entsprechen zudem auch in etwa dem Schätzwert, den seinerzeit die „Österreichische Bodenkreditanstalt“ ermittelt hatte.
- (31) Strahl-Hochtic 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflcher Grundbesitz. Prag 1886, S.22-23 // (Eintrag 139)
- (32) Zum Gut Waldheim 1886: ebd. // (Eintrag 139)
- (33) Brauhaus 1888: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 12. Jg., Nr. 93 vom 3. April 1888; S. 12 // (Überschrift „Zwei Brauhäuser“ // Dub verpachtet auch das Waldheimer Brauhaus)
- (34) Bahnanschluss 1888: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 12. Jg., Nr. 116 vom 26. April 1888; S. 4 // (Überschrift „Eisenbahn“)
- Fußnoten 33-34: Die Ausgaben der Zeitung sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 15. August 2019
- (35) Gut Strahlhoštic 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 161
- (36) Zur Biographie von Albert Dub:  
 A) <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/adub.html> / Abgerufen: 17. April 2017  
 B) <https://www.geni.com/people/Albert-Dub/6000000005035813601> / Abgerufen: 17. April 2017  
 C) Zur Tätigkeit als Bauherr von Mietskasernen u. Mäzen:  
 C1) **WIENER-VORSTADT-PRESSE**; Communal-Organ, 13 Jg., N 4463 vom 31. Dezember 1886, S. 2  
 C2) **DIE NEUZEIT**; Wochenschrift für politische, religiöse und Cultur-Interessen, Wien, 27. Jg., Nr. 47 vom 25. November 1887, S. 1 // (Artikel „Gersthof und Wien“)
- In Wien besaß Dub u.a. von 1895-97 den sog. „Kauerhof“, zwei gegenüberliegende langgestreckte Gebäude mit 14 Treppenhäusern und über 100 Kleinwohnungen (a).  
 Aus der nachstehend genannten aktuellen Publikation über diesen Komplex geht hervor, daß Dub auch Ziegelfabrikant war (b). Im Zusammenhang mit der von ihm ermöglichten Parkanlage in Wien-Gersthof wird er stets nur als „Großgrundbesitzer und Industrieller“ bezeichnet (c). Der Wert des von Dub dafür zur Verfügung gestellten Grundstücks betrug 10.000 Gulden (d). Wie von ihm gewünscht, diente das rd. 5.200 m<sup>2</sup> große Gelände (e) dann zugleich zum Bau einer neuen katholischen Pfarrkirche. Das ist deswegen bemerkenswert, weil Dub der jüdischen Gemeinde angehörte.  
 (a) [http://www.wbv-gpa.at/media/calameopdf/8\\_Kauerhof\\_Web.pdf](http://www.wbv-gpa.at/media/calameopdf/8_Kauerhof_Web.pdf) / Abgerufen: 17. April 2017 / S. 17  
 (b) [http://www.wbv-gpa.at/media/calameopdf/8\\_Kauerhof\\_Web.pdf](http://www.wbv-gpa.at/media/calameopdf/8_Kauerhof_Web.pdf) / Abgerufen: 17. April 2017 / S. 23

- (c) <https://www.wien.gv.at/umwelt/parks/anlagen/adub.html> / Abgerufen: 17. April 2017  
 (d) **DIE NEUZEIT**; Wochenschrift für politische, religiöse und Cultur-Interessen, Wien, 27. Jg., Nr. 47 vom 25. November 1887, S. 1 //  
 (e) <https://www.wissenswertes.at/index.php?id=park-albert-dub> / Abgerufen: 17. April 2017

(Artikel „Gersthof und Wien“)

**D) Zur Tätigkeit als Geschäftsmann:**

D1) **NEUIGKEITS-WELT-BLATT**, Jg. 1888, Nr. 214 vom 16. September 1888, Seite 15 //

(Artikel „Die Millionen des Herrn Dub“)

D2) **GERICHTSHALLE**; Organ für Rechtspflege u. Volkswirtschaft; Wien, 28. Jg., Nr. 8 vom 19. Februar 1894, S. 70 //

(Gerichtsurteil über Gebühren bei speziellen Tauschverträgen)

E) Zum Güterbesitz: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**, 36. Jg., Nr. 75 vom 18. September 1886, S. 555 //

(Rubrik „Offener Sprechsaal“)

F) Zum Kohlenbergwerk Zillingdorf:

**GRAZER TAGBLATT**, vom 26. Januar 1912, S. 16 //// **ILLUSTRIERTE-KRONEN-ZEITUNG**, vom 15. März 1912, S. 7 ////

**GRAZER VOLKSBLATT**, vom 30. März 1912, S. 8 //// **REICHSPOST**, vom 13. April 1912, S. 9

Sämtliche Blätter zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017

(37) Güter Kněžic u. Waldheim 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 160 ff.

(38) Gut Kněžic Verkauf 1897: Seite „Hanns Georg Heintschel-Heinegg“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. September 2018, 19:52 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hanns\\_Georg\\_Heintschel-Heinegg&oldid=180938626](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hanns_Georg_Heintschel-Heinegg&oldid=180938626) (Abgerufen: 15. August 2019, 10:14 UTC)

(39) Gut Strahloštic Verkauf 1894: **PRAGER ZEITUNG**, Prag, 18. Jg., Nr. 116 vom 28. April 1894, S. 5 //  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017

(40) A) Lebensdaten Hutten: <http://www.zobodat.at/personen.php?id=10336> / Abgerufen: 17. April 2017 //

B1) Zur Ehefrau [BLKÖ, Bd. 59 (1890)]: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Ze%C3%9Fner\\_von\\_Spitzenberg,\\_die\\_Freiherrn,\\_Genealogie](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Ze%C3%9Fner_von_Spitzenberg,_die_Freiherrn,_Genealogie) / Abgerufen: 17. April 2017 //

B2) Seite „Zessner-Spitzenberg (Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. Januar 2017, 23:55 UTC. URL:

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zessner-Spitzenberg\\_\(Adelsgeschlecht\)&oldid=161835988](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zessner-Spitzenberg_(Adelsgeschlecht)&oldid=161835988) (Abgerufen: 9. Mai 2017, 18:43 UTC) //

Die Familie Zessner v. Spitzenberg besaß seit 1823 die Herrschaft Dobritschan (Dobříčany) in Nordböhmen (Region Aussig). Im dortigen Schloss fand 1872 Carolines Hochzeit mit Moritz v. Hutten-Klingenstein statt, und dort starb sie 1922 (a).

(a) <http://patricus.info/Rodokmeny/Zessner.txt> / Abgerufen: 9. Mai 2017

(41) Verkauf 1895: **ZEITUNG FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT**, Wien, 20. Jg., Nr. 684 vom 16. August 1895, S. 124 //

(Rubrik „Besitzwechsel“)

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017 //  
 s. auch: **Zeitung für die Landwirtschaft**, Wien, 20. Jg., vom 12. Juli 1895, S. 8

(42) Zur Biographie:

A) [http://www.kohoutikriz.org/data/w\\_heinf.php](http://www.kohoutikriz.org/data/w_heinf.php) / Abgerufen: 17. April 2017 //

B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Heintschel-Heinegg', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 20. 03. 2016, 20:17 UTC,  
 <<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Heintschel-Heinegg&oldid=13474890>> [získáno 5. 05. 2017]

C) Seite „Horní Řasnice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. März 2016, 20:02 UTC. URL:

[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Horn%C3%AD\\_%C5%98asnice&oldid=152474291](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Horn%C3%AD_%C5%98asnice&oldid=152474291) (Abgerufen: 9. Mai 2017, 19:27 UTC)

(43) Zu Felix Heintschel: [http://www.kohoutikriz.org/data/w\\_heinf.php](http://www.kohoutikriz.org/data/w_heinf.php) / Abgerufen: 17. April 2017

(44) Gut Klenau 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 225 //  
 Besitzer war zu der Zeit Eduard Heintschel, Edler v. Heidegg.

(45) Zum Tausch 1902: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 52 Jg., Nr. 8 vom 25. Januar 1902; S. 61 //

(Rubrik „Güterverkehr“)

Das Tauschobjekt wurde nicht genannt. Es könnte sich aber um das **Gut Kněžic** (Kneschitz) gehandelt haben, dessen unbedeutendes Herrenhaus Oscar Heintschel v. Heinegg in den Jahren 1906-1907 von dem damals noch jungen und später sehr bedeutenden Wiener Architekten **Leopold Bauer** (1872-1938) in einer so grundlegenden Weise umbauen ließ, daß diese Maßnahme einem Neubau nahekam (a / b). In das Schloss zog dann Oscars Sohn Wolfgang (1883-1961) mit seiner Frau Albertine ein, die bisher in Wien gewohnt hatten (c). In Kněžic kam im September 1919 deren Sohn Hanns Georg zur Welt. 1926 mußten seine Eltern Gut Kněžic wegen Überschuldung aufgeben und kehrten mit ihm und seinen drei älteren Schwestern wieder nach Wien zurück. Dort ging er zur Schule und wollte nach dem Abitur Priester werden. 1939 schloß er sich einer kirchlichen Oppositionsgruppe gegen die Einverleibung Österreichs in den deutschen NS-Staat an. Der geheime Zirkel wurde jedoch schon im Juli 1940 verraten. Daraufhin verhaftete die Gestapo über einhundertdreißig Personen unter ihnen auch den jungen Theologiestudenten Heintschel-Heinegg. Nach einem jahrelangen Martyrium in verschiedenen Gefängnissen **verurteilte ihn die NS-Justiz schließlich im Februar 1944 zum Tode. Zehn Monate später starb der 25jährige Hanns Georg H.-H. unter dem Fallbeil** (c / d) – einer der Tausenden und aber Tausenden Justizmorde dieses von Anfang an verbrecherischen Unrechtsregimes. Gänzlich entgegengesetzt gestaltete sich der Lebensweg seines Halbbruders **Georg** Oskar Felix Heintschel-Heinegg (1892-1946). Er war ein Sohn von Oscar H.-H. aus dessen zweiter Ehe und übernahm später den Familienbetrieb, der allerdings die Weltwirtschaftskrise nicht überstand. Beide Fabriken mußten geschlossen werden (e). In den Jahren von 1938-1945 gehörte er dann zu den Stützen und Tätern des NS-Systems. Die wiedererstandene tschechoslowakische Republik ließ ihn 1946 hinrichten (f).

(a) <http://www.architektenlexikon.at/de/21.htm> / Abgerufen: 17. April 2017

(b) [https://www.academia.edu/3216533/Historisches\\_Sentiment\\_oder\\_moderner\\_Pragmatismus\\_Leopold\\_Bauer\\_als\\_Baudenkmalsarchitekt\\_Um%C4%9Bn%C3%AD\\_50\\_2012\\_450-469](https://www.academia.edu/3216533/Historisches_Sentiment_oder_moderner_Pragmatismus_Leopold_Bauer_als_Baudenkmalsarchitekt_Um%C4%9Bn%C3%AD_50_2012_450-469) / Abgerufen: 17. August 2019 // Hier: S. 452

(c) 1.) Seite „Hanns Georg Heintschel-Heinegg“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. September 2018, 19:52 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hanns\\_Georg\\_Heintschel-Heinegg&oldid=180938626](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hanns_Georg_Heintschel-Heinegg&oldid=180938626) (Abgerufen: 17. August 2019)



- 2.) Zu seinem Vater Wolfgang H.-H.: <https://www.geni.com/people/Wolfgang-Heintschel-von-Heinegg/600000018299578659> / Abgerufen: 17. August 2019
- (d) [http://www.kohoutikriz.org/data/w\\_heinf.php](http://www.kohoutikriz.org/data/w_heinf.php) / Abgerufen: 17. April 2017
- (e) 1.) Bärnsdorf: Seite „Horní Rásnice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. März 2016, 20:02 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Horn%C3%AD\\_%C5%98asnice&oldid=152474291](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Horn%C3%AD_%C5%98asnice&oldid=152474291) (Abgerufen: 9. Mai 2017, 19:27 UTC)
- 2.) Heinersdorf: <https://www.ahnenwiki.at/produktkatalog/druck-wollwaaren-fabriken-e-heintschel-co-c/> Abgerufen: 17. August 2019
- (f) Prispěvatelé Wikipedie, „Heintschel-Heinegg“, Wikipedia: Otevřená encyklopedie, 20. 03. 2016, 20:17 UTC, <<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Heintschel-Heinegg&oldid=13474890>> [získáno 5. 05. 2017]

- (46) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 58. Jg., Nr. 69, vom 26. August 1908, S. 690 // (Rubrik „Güterverkehr“)  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017 //  
 Über Nathan Bloch ließen sich keine zuverlässigen Informationen im Internet finden. Er könnte mit dem Geschäftsmann Nathan Bloch aus Teplitz identisch sein, Die hier wiedergegeben Daten wurden dessen Todesanzeige entnommen (a). Viele Mitglieder der jüdische Gemeinde Teplitz waren Ende des 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhundert maßgeblich am Wirtschaftsleben der Stadt beteiligt (b). // Nathan Bloch spielte wohl auch in der Kultusgemeinde keine unbedeutende Rolle, denn im April 1908 gehört er zu den zwei Vertretern der Gemeinde, die diese als ihre Sprecher zu einem wichtigen Treffen des Österreichischen Israelischen Bundes nach Wien sandte - übrigens „mit der ausdrücklichen Weisung zu einer strikt antizionistischen Stellungnahme“ (c).  
 (a) <https://www.geni.com/people/Nathan-Bloch/6000000017251540145> / Abgerufen: 17. August 2019  
 (b) <http://www.jüdische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/s-t/1922-teplitz-schoenau-boehmen> / Abgerufen: 17. August 2019  
 (c) <http://www.hugogold.com/bohemia/teplitz.pdf> / Abgerufen: 17. August 2019 // Hier: S. 665
- (47) Zur Umrechnung: Seite „Österreichische Krone“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. April 2017, 23:56 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C3%96sterreichische\\_Krone&oldid=164639670](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C3%96sterreichische_Krone&oldid=164639670) (Abgerufen: 5. Mai 2017, 20:56 UTC)
- (48) **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 76. Jg., vom 30. Januar 1926, S. 36 // (Rubrik „Tagesneuigkeiten“)  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017  
 Es handelt sich hier um die Nachricht von seinem Tod mitsamt einigen wenigen biographischen Informationen.
- (49) Zum Meierhof Březno: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 263 //  
 Damals wurde der Meierhof vom Grafen Albrecht Kaunitz noch in Eigenregie betrieben.
- (50) **PILSNER TAGBLATT**. Pilsen, 24. Jg., Nr. 137, vom 20. Mai 1923, S. 4 // (Rubrik „Gutskauf“)  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 17. April 2017
- (51) HRIBAL, Rudolf: Die Wohlfahrtseinrichtungen der Skodawerke AG in Pilsen.  
 In: **SOZIAL-TECHNIK**: Zeitschrift für technische u. wirtschaftliche Fragen der Industrie, Unfallverhütung, Gewerbehygiene, Arbeiterwohlfahrt u. Gewererecht; Berlin, 14. Jg., 9. Heft, 1. Mai 1915, S. 109-111 / Hier: S. 109
- (52) **INNSBRUCKER NACHRICHTEN**. Innsbruck, 85 Jg., Nr. 61 vom 14. Juli 1938; S. 3 //  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 15. August 2019 //  
 Die Zeitung fungierte damals zugleich als „Parteiamtliches Organ der NSDAP; Gau Tirol“, entsprechend fällt der Tenor der gesamten Berichterstattung aus.
- (53) Ortsgeschichte: <http://www.strelskehostice.cz/obec-7/historie/> Abgerufen: 17. April 2017
- (54) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840, S. 130
- (55) SCHALLER, Jaroslau: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 3 (Prachiner Kreis), Prag; Wien 1790; 165
- (56) SOMMER. ebd., S. 133
- (57) SCHALLER, ebd., S. 164
- (58) SOMMER, ebd., S. 132
- (59) ebd., S. 131
- (60) o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 161
- (61) SOMMER, ebd., S. 133
- (62) SCHALLER. ebd. S. 165 //  
 Der Autor erwähnt ausdrücklich daß die Ortschaften Libotsch, Sedlo und Wirthsdorf „gegen 1782“ neu angelegt wurden. SOMMER nennt als Zeitraum der Parzellierung die Jahre 1783-87. Unter den sechs aufgelösten Meierhöfen und vier Schäfereien nennt er Sedlo allerdings nicht (ebd., S. 130). Auch bezeichnet er den Ort nicht als Dominikaldorf (S. 132).
- (63) SCHALLER, ebd., S. 166 //  
 Der Autor spricht allerdings von Verkauf, was nicht zutrifft.
- (64) SOMMER, ebd., S. 132 f.
- (65) SCHALLER, ebd., S. 160
- (66) SOMMER, ebd., S. 132
- (67) Umfang des Meierhofes und dessen Besitzer 1835: Amtsblatt des kais(erlichen) könig(lichen) Prachiner Kreisamtes, Pisek 1845, S. 66

Abkürzungen:

C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze
E	= Einwohner / Einwohnerschaft (männlich, weiblich = insgesamt)
EW	= Einlagewert Landtafel
evtl.	= eventuell
FB	= Familienbesitz
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitzer / Großgrundbesitz
GS	= Grundsteuer
H	= Häuser ( <b>stets Wohnhäuser</b> )
Jh.	= Jahrhundert
KR	= Katastral-Reinertrag
ldw.	= landwirtschaftlich(e)
MI	= Mühle
Std.	= Stunde(n)
vmtl.	= vermutlich

Himmelsrichtungen:

n.	= nördlich
nö.	= nordöstlich
osö.	= ost-südöstlich
sö.	= südöstlich
ssw.	= süd-südwestlich